

# MAROTTE



Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. - Ausgabe 2/2014 - lfd.Nr. 20

## Steckbrief einer der größten Garden Deutschlands

Der Gardetanzsport hat in Lauda seit Jahrzehnten Tradition. Die erste Garde lässt sich unter dem Namen „Ranzengarde“ bereits auf die Vorkriegszeit des Zweiten Weltkrieges datieren. Allerdings steht diese Gruppierung den ursprünglich soldatischen Gedanken der Garden nah, glichen sie auf verschiedenen Umzügen doch vielmehr einer närrisch verzerrten militärischen Parade als den heute bekannten sportlichen „Tanz“garden. In den 1960er Jahren etablierte sich schließlich die erste Tanzgarde in Lauda.



Zwar war diese noch keine eigene Gruppierung der Narrengesellschaft, Tänzerinnen und Trainerin wurden aus der Gymnastikgruppe des ETSV Lauda gestellt; der Wunsch nach einer eigenen tänzerisch aktiven Gruppe wurde erst in den 1970er Jahren endgültig realisiert. Seitdem galten die Juniorengarde (Blau-Weiß-Garde) und die Prinzenгарde als das Aushängeschild der Narrengesellschaft in der gesamten Bundesrepublik, die zusammen mit den Tanzmariechen an den verschiedensten Turnieren teilnahmen.

In den 1990er Jahren setzten sich erste reformelle Umwälzungen der Garden in Gang, die um die Jahrtausendwende zur Gründung einer Jugendgarde, der „Strumpfkäppli“, führte. Allerdings währte die neue Harmonie nur kurz, Streitereien und Querelen innerhalb des Vereins sorgten in den Jahren 2002/2003 zur Abspaltung der Garden zum KTSC Lauda. Die wenigen Tänzerinnen, die der Narrengesellschaft daraufhin noch geblieben waren, versuchten aus ihrer Situation das sprichwörtlich Beste zu machen. Eine Trainerriege wagte schließlich den Neuanfang, sodass man bereits zwei Jahre nach der Spaltung wieder auf bundesoffenen Turnieren akzeptable Ergebnisse erringen konnte. Als Zeugnis der Erfolgswelle, die sich die Garden der Narrengesellschaft in den kommenden Jahren verschrieb, galt der Deutsche Vizemeistertitel im Jahr 2008, der endgültig bewies, dass die Narrengesellschaft wieder an der

Spitze des deutschen Gardetanzsportes angelangt war. Seitdem waren die Strumpfkäppli und die Blau-Weiß-Garde erfolgreicher als je zuvor: bis heute nahmen sie stetig an Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften teil; einen Erfolg, den im Jahr 2014 auch die Prinzenгарde erstmals seit 1973 wieder erreichte.

Mit der Auflösung des KTSC Lauda bot die Narrengesellschaft den Tänzerinnen eine dauerhafte Bleibe an, sodass die Garden der Narrengesellschaft aktuell zu einer der erfolgreichsten und größten Tanzgruppen in ganz Deutschland heranwuchsen. Knapp 150 Tänzerinnen sind in den Turniergarden der Narrengesellschaft aktiv, die sich auf die Strumpfkäppli, die Juniorengarde (ehemals Blau-Weiß-Garde) und Prinzenгарde verteilen. Die „Lustigen Elfen“, die Nachwuchsgarde des Vereins, führt interessierte Kinder im Alter von 4 bis 6



Jahren spielerisch an den Gardetanzsport heran. Die Jüngsten haben ihre großen Auftritte auf der Fremdensitzung und der Kinderfasnacht in Lauda und sind auch bei Veranstaltungen befreundeter Vereine gern gesehene Gäste. Ob als Piraten, Feen oder Musiker, die „Lustigen Elfen“ tanzen sich vielerorts in die Herzen ihrer Zuschauer.

Und so beginnt schon früh, wer später einmal auf der großen Bühne des Gardetanzes stehen möchte. Dabei ist der Erfolg nur das Ergebnis einer exzellenten Jugendarbeit, die stets die Freude und



den Spaß am karnevalistischen Tanz in den Vordergrund stellt. Damit dies auch in Zukunft bewerkstelligt werden kann, bietet die im Jahr 2011 gegründete Tanzsportabteilung den Tänzerinnen auch au-

## Vorwort des NR-PRÄSIDENTEN

Meine lieben Fastnachtsfreunde, wieder einmal steht völlig überraschend eine Fastnachtskampagne vor der Tür. Ich darf sie für mich als eine besondere Kampagne betrachten; ist es doch die Jubiläumsarbeit meines Vereines.



Dies hatte natürlich zur Folge, dass ich mir direkt einen Eindruck von den harten Vorbereitungen für ein Narrentreffen machen konnte. Es ist schon ein deutlicher Unterschied ob man als Narrenringpräsident durch so ein Wochenende führt, oder selbst an der Planung beteiligt ist.

Auf diesem Weg möchten ich allen bisherigen Ausrichtern sowie zukünftigen Mut zu rufen und nochmal/schonmal Danke sagen für das Geleistete, und dies ist in der deutschen Bürokratie nicht gerade wenig!

Umso mehr freue ich mich, Euch alle nächstes Jahr bei uns in Lauda begrüßen zu dürfen, und wünsche uns allen eine schöne närrische Kampagne 2014/2015.

Es grüßt euch herzlichst  
Euer

ßerhalb von Turnieren und dem Training verschiedene Freizeitmöglichkeiten an. Ob Kanufahrten, Zeltlager oder Jugendtreffs; die Narrengesellschaft stellt nicht nur auf Turnieren oder bei Veranstaltungen innerhalb der Kampagne ein spaßiges und abwechslungsreiches Programm bereit, sondern auch verschiedene Aktionen, die auf das ganze Jahr verteilt sind.

Es ist also vielen ehrenamtlichen Helfern und Trainern, Betreuern, Näherinnen und Requisitenbauern zu verdanken, dass die Narrengesellschaft seit Jahren zu der Spitze des karnevalistischen Tanzsports in ganz Deutschland gehört. Und doch bleiben, trotz Wettkampfgeist und atemberaubenden Erfolgen, der Spaß und die Freude am Tanz und an der Fasnacht stets an erster Stelle bestehen.

Text+Bilder: Philipp Hahn



## Laudaer Strumpfkappen fiebern dem Jubiläum entgegen

Die Narren aus Strumpfkappenhausen stehen in den Startlöchern zur heißen Phase des 111. Jubiläums seit der Gründung des Vereins im Jahr 1904. Dabei bietet dieses närrische Ereignis die Möglichkeit, Strumpfkappenhausen, wie Lauda von seinen Narren liebevoll genannt wird, in der fünften Jahreszeit mit ganz besonderen Veranstaltungen zu verzaubern.

Am 11. November 2014 beginnt um 11:11 Uhr die Jubiläumskampagne traditionell am Narrenbrunnen in der Altstadt. Hier wird das Prinzenpaar erstmals der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und die Rathauschlüssel symbolisch übergeben. Als letztes närrisches Event in diesem Jahr wird am 22. November 2014 der offizielle Festakt der Narren-gesellschaft veranstaltet. Außerdem öffnet im Dezember die große Jubiläumsausstellung in der Galerie „Das Auge“ in Lauda. Dort wird neben verschiedenen Zeugnissen zur Geschichte der Narren-gesellschaft, auch allerlei verschlossenes Archivmaterial vorgestellt. Im neuen Jahr wird die Ausstellung auf die Sparkasse- und Volksbankfiliale in Lauda ausgeweitet, sodass ein Rundgang aus 111 geschichtlich närrischen Jahren entsteht.

Das Jubiläumsjahr beginnt am 03./04. Januar 2015 schließlich mit dem bundesoffenen 42. Karl-Heß Tanzturnier in der Stadthalle Lauda. Hier duellieren nicht nur die Vereine des Narrenrings den Narrenringmeistertitel aus, sondern auch viele Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet die höchste Punktzahlen in ihren Disziplinen.

Der Prunk und Stolz des Narrenrings versammelt sich am 10. Januar in der Stadthalle Lauda, um das 35. Fränkische Narrentreffen - etwas früher als sonst - mit der großen Narrenringsitzung zu beginnen. Viele Bühnennasse und Showdarbietungen werden für einen gelungenen Abend sorgen.

Am 16. Januar 2015 wird der Laudaer Narrenbaum gesetzt. Dies geschieht tradi-



tionell in der Blauen Stunde des Freitagabends; allerdings findet in dem Jubiläumsjahr zuvor eine ökumenische Narrenmesse statt. Nach dem Narrenbaumsetzen folgt der traditionelle Kappenabend bei Tanz und Musik in der vereinseigenen Narrenscheune.

Bereits am 05. Februar 2015 zündet die Narren-gesellschaft ihr Feuerwerk zur großen Jubiläumssitzung in der Stadthalle Lauda. Professionelle Büttenredner und Bühnennasse befreundeter Vereine stehen



unter anderem mit den Garden, Tanzmariechen und Elferratstänzern der Narren-gesellschaft auf der närrischen Bühne. Umrahmt wird das stimmungsvolle Programm durch den Präsident Stefan Schulz, der ironisch versprach, die Sitzung bis zum Morgengrauen über die Bühne zu bringen. Außerdem werden die Zuschauer an diesem Abend viele Überraschungen erwarten, weshalb die Jubiläumssitzung ein Muss für jeden Narren darstellt.

Am 08. Februar 2015 findet schließlich der große Narrenringumzug in Lauda statt. Die Planungen sind bereits in vollem Gange, die Umzugsstrecke ist festgelegt und die Bewirtung organisiert. Dabei wird



auch ganz Strumpfkappenhausen in besonderen närrischen Licht erstrahlen. Viele Laudaer Vereine engagieren sich an diesem Großprojekt, das seinen Ausklang bei närrischen Klängen in der Stadthalle Lauda finden wird.

Am Donnerstag, 12. Februar, dem „Schmutzigen Donnerstich“, beginnt das traditionelle Treiben in der Stadt bereits um 6:00 Uhr morgens. Dann ist der Bouzewecker wieder in den Straßen und Gassen von Strumpfkappenhausen unterwegs und klingt die Laudaer Bevölkerung in die letzten Faschingswoche ein. Wie in den vergangenen Jahren ziehen die „Schlothegsche“ und „Radaubouzen“ zusammen mit dem Prinzenpaar durch Lauda und Umgebung und treiben dort abermals manchen Schabernack.

Am Abend steigt um 19:59 Uhr der Laudaer Lumpenball in der Stadthalle, an dem die zwei Bands „The Devils“ und der „Aalbachtal-Express“ bis in die frühen Morgenstunden für beste Stimmung sorgen werden. Der Aalbachtal-Express feiert in der Jubiläumskampagne sein Debüt auf der närrischen Bühne in Lauda und ist unter anderem vom Kiliani Volksfest, der Königshöfer Messe und vielen weiteren Veranstaltungen im Süddeutschen Raum bekannt.

Mit dem Narrentreiben durch die Altstadt und der Fasnachtscomedy „Fohne“ am Sonntag, den 15. Februar 2015 um 15:11 Uhr, feiert die Straßenfasnacht in Strumpfkappenhausen ihren Höhepunkt. Vor den Toren der Stadt, Richtung Rebgutstraße, versammeln sich die Faschebouze, Zunfräte, Schlothegsche, Strumpfkappenfänger sowie viele Freunde der Narren-gesellschaft, um mit dem Wilden Mann fröhlich durch die Laudaer Straßen und Gassen zu ziehen. Am Abend wird ein Narren-gericht auf dem Rathausplatz veranstaltet. Hier werden nicht nur die Figuren der Narren-gesellschaft, sondern auch viele örtliche Geschehnisse an den Pranger gestellt. Das letzte Narrengericht fand in Lauda im Jahr 1989 statt.

An Rosenmontag, den 16. Februar 2015, steht ab 19:59 Uhr ganz Strumpfkappenhausen im Zeichen des Geisterballs. Die Band „Enjoy“, die bereits in den vergangenen Jahren und am Laudaer Weinfest für ausgelassene Stimmung gesorgt hatte, heizt mit bester Rock- und Popmusik sowie fetzigen Tanz- und Partyhits die Stimmung in der Laudaer Stadthalle wieder bis zum Höhepunkt an.

Am Fasachtsdienstag, den 17. Februar 2015 um 14:11 Uhr, lädt die Narren-gesellschaft Lauda zur Kinderfasnacht in die Stadthalle ein. Dort führen die Clowns der Strumpfkappen durch das Programm. Unterstützt werden sie durch verschiedene Darbietungen der Garden und Tanzmariechen der Narren-gesellschaft.

Am Aschermittwoch, den 18. Februar 2015, endet schließlich die närrische fünfte Jahreszeit. Unter großem Wehklagen und Geheule wird am Narrenbrunnen in Lauda um 10:59 Uhr die Fasnacht schließlich zu Grabe getragen. Darauf folgt das traditionelle Heringessen.



Die Narren-gesellschaft „Strumpfkapp Ahoi“ Lauda freut sich darauf, mit Narren aus Nah und Fern und vielen Freunden zusammen ein wirklich närrisches 111-jähriges Jubiläum zu feiern. Wer sich bereits im Voraus über unsere Planungen und Veranstaltungen informieren möchte, darf gerne auf unseren Facebook-Seiten ([www.facebook.com/Narren-gesellschaft](http://www.facebook.com/Narren-gesellschaft)). Strumpfkapp.Ahoi.Lauda und [www.facebook.com/111Jahre.Narren-gesellschaft.Lauda](http://www.facebook.com/111Jahre.Narren-gesellschaft.Lauda) oder auf unserer Internetseite: ([www.strumpfkapp-ahoi.de](http://www.strumpfkapp-ahoi.de)) vorbei schauen.

Text und Bilder: Philipp Hahn



# 6. Schautanz-Gaudi in der Pattberghalle

*Schwungvolle Tänze, fantasievolle Kostüme und eine ausgelassene Stimmung*

Die KG Neckario lud am Samstag, 29. März 2014 zur 6. Schautanzgaudi in die Pattberghalle Neckarelz ein. Nach der Auslosung der Startreihenfolge gingen 7 Frauen- und 9 gemischte Schautanzgruppen an den Start und stellten sich den kritischen Augen der aus je einem Mitglied aller teilnehmenden Vereine bestehenden Jury. Moderator Gerd von Hülsen und die vielen Gäste und Schlachtenbummler sorgten dabei für eine gute Wettkampfstimmung in der voll besetzten Halle.

Bei den Frauen-Schautanzgruppen eröffneten die Ittlinger Käfer mit ihrem Tanz „Holla, die Waldfee“ den Wettbewerb. Abwechslungsreich ging es mit den „Vampiren“ der F.G. Agricola Billigheim weiter, gefolgt von der Neck-Garde der KG Neckario mit „Back to the 80s - eine Zeitreise mit Nena“. Die Schlotfeger aus Seckach begeisterten mit dem Thema „Moulin Rouge“ und belegten damit Platz eins in der Kategorie Frauen.



Auch die Schneeberger Krabbe mit „Nachts in der Fabrik“, die FG Fider Aff aus Walldürn mit „Plitsch-Platsch“ und die Neckargemünder KG mit dem Thema „20er Jahre“ tanzten in dieser Kategorie um die beste Platzierung. Die kurze Pause vor der zweiten Kategorie mit den gemischten Schautanzgruppen überbrückte die Showturngruppe Exótica mit gelungener Akrobatik verpackt unter dem Thema „Welcome to the Jungle“.

Die zweite Kategorie wurde von der FG Pforzheim mit dem Thema „Im Himmel ist der Teufel los“ eröffnet, gefolgt von den Binswanger Boschurle mit „Down Under auf der Alm“ und dem Hoffenheimer Carneval Club mit einem „Spaß-

Den Abschluss der vielfältigen und beeindruckenden Schautänze machte die Männer-Schautanzgruppe des Gastgebervereins KG Neckario. Als „Highlander“ sorgten sie noch einmal für Begeisterung in der brodelnden Pattberg-



tanz“. Die Höpfemer Schnapsbrenner belegten mit der Jagd auf Skihasen und dem Thema „Männerurlaub - ab geht's in die Berge“ in dieser Kategorie den ersten Platz. Auch die Gruppen des SV Gerichtstetten mit „Wenn es Nacht wird im Museum“, der Mudauer Wassersucher mit „Sou en Zirkus!“ und der KG Kuckuck Eberbach mit „Schwarz und Weiss“ präsentierten kreative und mitreißende Tänze. Die Narrengilde Grünsfeld beeindruckte mit dem Thema „Im Orient... eine andere Welt“ bevor die Wertungstänze durch den Beitrag der FG Getzemer Narre aus Götzingen mit „Bollywood Dream“ abgeschlossen wurden.

Alle Schautänze kamen beim Publikum gut an und sorgten für beste Stimmung. Bei der Siegerehrung durch die Jury-Verantwortliche Maria Kunert, den Präs. Gerd von Hülsen und den 1. Vors. Klaus Brommer kam noch einmal Wettkampfstimmung auf. Die Gruppe „Dancing Moskitos“ aus Königshofen hatte im Vorjahr in der Kategorie Frauen den begehrten Wanderpokal drei Mal in Folge gewonnen und durfte diesen behalten. Zur 6. Schautanzgaudi brachten sie einen neuen Pokal mit und spendeten diesen für das Neckarelzer Gaudi-Turnier. Die FG Seggerner Schlotfeger aus Seckach hat den Wanderpokal in der Kategorie Gemischte nun ebenfalls drei Mal in Folge erkämpft und darf diesen behalten. Nach der Siegerehrung wurde im Saal und auf der Bühne noch ausgiebig gefeiert, denn nach dieser gelungenen Veranstaltung gab es hierzu allen Grund.



## Die Wurzeln der Fasenacht - zwischen Main und Neckar (23):

# Fastnachtsgesellschaft „Höhgöiker“ Glashofen e.V. 1969

1969 - 2013 d.h. 4 x 11 Jahre Faschenacht von der Höh' für die Höh'

Höhgöiker Helau, so schallt es über die Walldürner Höh' zur Fastnachtszeit.

Der Sitz der Fastnachtsgesellschaft „Höhgöiker“ ist in Glashofen, die sich über die 7 Ortschaften auf der „Dürmer Höh“ erstreckt.

Jahr 1973 traten zum ersten Mal eine „Kindergarde“ und das „Höhgöikerballett“ auf. In der Folgezeit hatten Aktive der Höhgöiker auch Auftritte bei befreundeten Vereinen und man beteiligte sich erstmals mit einem Wagen am

um eine Neuauflage und 1986 wurde dann der „Göiker“ in seiner jetzigen Form, als Nachbildung eines Göikers (Hahns) mit buntem Federdruck, einer Kopfbedeckung in Form eines Hahnenkammes und rote Kniestrümpfe, aus der Taufe gehoben.

Im Jahre 1984 ging ein Herzenswunsch der „Höhgöiker“ in Erfüllung, denn man konnte die Veranstaltungen wieder in Glashofen durchführen. Die Sporthalle war durch sehr viel Engagement und Eigenleistung der Vereine von der Höh' fertig geworden. Der „Göikersaal“ erstrahlt alljährlich in voller Pracht durch die von den Elferratsfrauen immer wieder neu gefertigten Girlanden. Die aufwändige Dekoration ist wohl einzigartig im Umkreis und besticht durch viele liebevolle kleine Details.

Seit 1986 haben die Höhgöiker auch ihre eigene Hymne. Hubert Ackermann aus Walldürn, damals Leiter des Kirchenchors von der Höh', komponierte und textete das „Höhgöikerlied“.

Die Fastnachtseröffnung am 11.11. wurde immer in einer kleinen, gemütlichen Runde gefeiert. Seit 1992 wird sie jedoch nach einer festen Zeremonie gestaltet. Der Präsident und die Elferräte leisten auf einen aus Stroh gefertigten Göiker einen feierlichen Eid, allerdings erfolgt dieser mit einem hart gekochten Ei im Mund. Dies ist vor allem für die jüngeren Besucher immer sehr amüsant.



Zur Beendigung der Kampagne wird der gleiche Göiker am Fastnachtsdienstag wehmütig dem Feuer übergeben.

Das Bühnenbild für die Sitzungen, das mittlerweile auch schon in die Jahre gekommen war, wurde 1996 neu gestaltet und hat bis heute Bestand.

Im gleichen Jahr wurde eine Jugendschautanzgruppe gegründet. Ziel war, die Mädchen schon früh für den Tanz zu begeistern und den Nachwuchs in der Höhgöikergarde zu sichern.

Seit dem Jahr 2000 wird anstelle des Höhgöikerballs die Göikerfete gefeiert.



Aus Kappenabenden und ähnlichen Veranstaltungen in Jahren zuvor wurde im Jahre 1969 der Grundstein für die organisierte Faschenacht auf der Höh' gelegt. An einem dieser Kappenabende wurde 1969 als besondere Einlage ein „Göiker“ (Hahn) versteigert, um Geld für einen guten Zweck einzunehmen. Das schon große Interesse an der Fastnacht auf der Höh' wurde dadurch noch stärker und man wollte die Fastnacht organisiert betreiben. So wurde die Fastnachtsgesellschaft „Höhgöiker“ Glashofen 1969 e.V. gegründet. Hierbei wurde die bereits erwähnte Versteigerung eines Göikers und die Bezeichnung der Bewohner der Walldürner Höh', nämlich die „Höhgöiker“, zur Namensfindung verwendet. Man gab damals schon das heute noch gültige Motto „Fastnacht von der Höh' für die Höh'!“ aus.



In den ersten Jahren fanden die Prunksitzungen in Glashofen im Gasthaus „Zum Löwen“ statt. Es gelang, immer mehr Leute für den Verein zu begeistern und die Zahl der aktiven und passiven Mitglieder stieg stetig an. Im

Umzug in Höpffingen.

Am 31. August 1973 wurde dann ein Meilenstein gesetzt: Die offizielle Vereinsgründung und der Eintrag ins Vereinsregister. Aus der „losen Vereinigung“ wurde ein „ordentlicher Haufen“.

In der Kampagne 1974 wurden die Elferräte erstmals mit vereinseigenen Jacken ausgestattet, deren Farbe damals wie heute grün war.

Der nächste große Schritt war dann 1977 die Mitgliedschaft im Narrenring Main-Neckar. Weiterhin fand aus Platzgründen in diesem Jahr erstmals die Prunksitzung in der Sporthalle in Rippberg statt. Der Saal des Löwen war allmählich zu klein geworden. Aus dem gleichen Grund wurde der „Höhgöikerball“ im Pfarrsaal in Walldürn veranstaltet.

1979 wurde im Keller des Glashofener Rathauses ein Raum als Vereinsheim zur Verfügung gestellt, welcher im November 2000 renoviert und vergrößert wurde.

Die Bevölkerung von der Höh' hatte sich bislang an den Umzügen mit einem eigenen Motto beteiligt, unter anderem als Zigeuner oder als Bauern. Seit längerem wurde überlegt, das Wappentier der „Höhgöiker“ in ein Kostüm umzusetzen, um noch mehr zum Mitmachen zu bewegen. Im ersten Jubiläumjahr (1980) war es dann so weit: Die Landjugend kreierte ein Göikerkostüm und in den nächsten Jahren fanden sich zahlreiche Nachahmer. Es fehlte jedoch noch das einheitliche Aussehen. Daher kümmerten sich einige Elferratsfrauen





Sie ist ein riesiger Erfolg und ein absolutes „Muss“ für die jüngeren Faschener in der Umgebung.

2001 startete die Kükengarde zunächst als Marschtanzgruppe für die jungen Tanzbegeisterten.

In der Kampagne 2002 feierten wir Höhgöiker unser 33-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hatte man sich damals um die Ausrichtung der Jugendverbandsitzung des Narrenrings Main-Neckar beworben und auch den



Zuschlag dafür erhalten. Diese Veranstaltung war eigentlich, aufgrund der Aktivenzahl für unsere Sporthalle eine Nummer zu groß, doch konnte dies keinen Abbruch an der guten Stimmung, einer voll besetzten Halle sowie einem tollen Programm geben. Diese Veranstaltung war und ist einer der Höhepunkte der damaligen Jubiläumskampagne sowie der ganzen Vereinsgeschichte.

Seit 2003 gibt es bei den Höhgöikern auch eine gemischte Schautanzgruppe. Sie entstand aus einer Tanzgruppe der Landjugend und ist fester Bestandteil des Vereins.

Ab 2009 hatte man noch eine Garde ins Leben gerufen, die Juniorengarde. Somit hat die FG Höhgöiker seit vielen Jahren bis zu fünf eigene Tanzpunkte im Programm! Aus kleinen Anfängen heraus, ist man nun sehr stolz darauf, annähernd 50 Tänzer und Tänzerinnen im Verein zu haben, und hierbei hervorragende Jugendarbeit zu leisten. Zu erwähnen ist, dass diese Gruppen sich aus Aktiven der 7 Ortschaften der Dürmer Höh', Hardheimer Ortsteilen sowie auch den benachbarten Gemeinden Rippberg, Hornbach und Walldürn zusammensetzen. Der eine oder andere Interessierte kam auch schon aus dem Bayernland zu uns auf die Höh'.

Durch Auftritte unserer Garden und Büttendredner sowie bunter Nummern auf vielen Bühnen befreundeter Vereine sind die „Höhgöiker“ weit über die Gemeinde-Grenzen hinaus gern gesehen und im Narrenring bekannt.

#### Unsere alljährlichen Veranstaltungen:

- Fastnachtseröffnung zum 11.11.
- Ordensfest zu Beginn des Jahres
- Göikerfete (Plattenparty mit DJ)
- Prunk- und Fremdensitzung
- Kinder- und Seniorensitzung

- Beteiligung an Umzügen benachbarter Vereine
- Heringssessen zum Abschluss der Kampagne

#### Sonstige Aktivitäten:

Außerhalb der Kampagne besuchen wir Feste der umliegenden befreundeten Fastnachtsgesellschaften und der örtlichen Vereine. Im 2-Jahres-Rhythmus machen wir einen 2-Tages-Ausflug. Außerdem finden immer wieder Tagesausflüge, Wandertage oder sonstige gesellige Zusammenkünfte statt. Wir feiern halt gern. So waren in diesem Jahr bei unserer 3-Königswanderung der Bürgermeister der Stadt Walldürn Markus Günther und unser Landrat Dr. Achim Brötel mit von der Partie. -

In der vergangenen Kampagne haben wir unser Jubiläum 44 Jahre FG Höhgöiker gefeiert.

Hierfür wurde letzten Sommer unser Göikerlied neu vertont und in einem Tonstudio aufgenommen. Der „Göikerbeat“ war geboren. Viele von Euch hatten bereits das Vergnügen diese moderne Form unseres Göikerliedes an den Veranstaltungen und Umzügen zu Ohren bekommen zu haben. Auch hier hatten wir bislang nur positives Echo für diese zeitgemäße Neuerung erhalten.

Im November hatten wir dann eine Jubiläumsfeier mit allerlei Prominenz abgehalten. Als Abschluss der Jubiläumskampagne haben wir uns als Ausrichter der Jahreshauptversammlung des Narrenring Main-Neckar beworben und den Zuschlag bekommen. So fand die Frühjahrsversammlung des Narrenringes am 19. 04. 2014 in der Sporthalle Glashofen statt. Wir - die Höhgöiker - freuten uns, hierzu alle Vereine des Narrenringes bei uns begrüßen zu können. Diese Veranstaltung war dann

für uns auch der würdige Abschluss unserer Veranstaltungsreihe aus Anlass unseres Jubiläums „4 x 11 Jahre FG Höhgöiker“.

Der Verein schaut also freudig auf die vergangenen 44 Jahre zurück und hoffnungsvoll einer tollen sowie erwartungsvollen Zukunft entgegen. Ein wichtiger Grund für den Erfolg unseres Vereins ist, dass alle Vorstandsämter bis heute stets mit Weitsicht besetzt werden konnten. Alle Vorstandsmitglieder standen oder stehen dem Verein noch heute immer über einen recht langen Zeitraum für diese verantwortungsvollen Arbeiten zur Verfügung. Ebenfalls wurde hier immer auf eine gesunde Mischung aus „Jung und Alt“ in den entsprechenden Gremien geachtet, um so die Probleme und Interessen aller Besucher- wie auch Aktivengruppen erkennen sowie gestalten zu können.

Zu erwähnen wäre noch unser jährlich einmal kostenlos zu Kampagnenbeginn erscheinendes Infoheft „s Blättle“. Die Haushalte der Dürmer Höh' werden darin über unsere Aktivitäten, Termine und Sonstiges informiert. Außerdem betreiben wir seit einiger Zeit auch eine eigene Internetseite die unter [www.fg-hoehgoeiker.de](http://www.fg-hoehgoeiker.de) zu erreichen ist.

Unser Narrenruf: Helau

Vereinsfarben: Grün

Symbolfigur: Höhgöiker

NR-Mitglied seit: 1977 / BDK-Nr.: 2876

Unsere Garden:

Kükengarde

Juniorengarde

Höhgöikergarde

Gem. Schautanzgruppe

Unsere Ehrenmitglieder:

Hans Rusnak (Ehrenvorstand)

Manfred Gehrig (Ehrenvorstand)

Werner Schmitt (Ehrenmitglied)





# 66 Jahre Fastnacht im Höhendorf



Der VCC Vielbrunn feiert in diesem Jahr sein 66-jähriges Bestehen. Was passiert, wenn es zwei Männer aus der Narrenhochburg Mainz zum Kriegsende in den Odenwald verschlägt, erlebten die Vielbrunner im Jahr 1948. Georg Corell und Werner Burkhardt saßen dort an Weihnachten 1947 beisammen und kamen auf die Idee, das Fastnachtstreiben nach Vielbrunn zu bringen. Und so stellten sie zusammen mit einigen Gleichgesinnten aus dem Ort Anfang 1948 die erste Prunksitzung auf die Beine. Noch im gleichen Jahr wurde der Vielbrunner Carnival Club „Rot-Weiß“ gegründet. Die ersten Elferratskappen wurden in mühsamer Handarbeit selbst gefertigt und auch das Zeppter, welches auch heute noch vom Präsidenten getragen wird, wurde selbst gedrechselt. Mit wenigen Mitteln verstanden es die Gründungsmitglieder über Jahre hinweg ausgezeichnete Fastnachtskampagnen auf die Beine zu stellen. Auch veranstaltete man in der närrischen Jahreszeit zwei Maskenbälle, einen Kindermaskenball und einen Lumpenball in den örtlichen Gaststätten. 1968 stand der Verein kurz vor dem Ende. Es stieg die vorerst letzte Sitzung im Saal des Hotels „Zum Hasen“, da dieser baufällig geworden war. In den nächsten Jahren fanden nur noch die Bälle statt. Erst 1976, nach dem Bau der Limeshalle konnte man endlich wieder eine Prunk- und Fremdensitzung auf die Beine stellen bei denen viele Vertreter von befreundeten Vereinen das Programm bereicherten. Die Vielbrunner feierten ihre Fastnacht auch außerhalb des Dorfes.

So veranstaltete man in den 80er Jahren in Kimbach und in Weiten-Gesäß eigene Sitzungen. Das Bembelfest, das jährlich Anfang August zum Apfelwein trinken einlädt, wurde erstmals 1979 auf dem Gelände der Lagerhalle der Familie Olt veranstaltet. Dort feiert der VCC auch sein diesjähriges Jubiläumfest. Seit 2001 feiert man am Vereinsheim des VCC, der Brechdärre. 1990 rief man den Holzmacherball ins Leben, der noch heute eine gern besuchte Tanzveranstaltung zum Beginn der närrischen Zeit ist. Die Vesper bringt man hier traditionell selbst mit. In diesen Jahren wurde die Freundschaft zu den bayrischen Karnevalsvereinen intensiviert und so ist man seit 1992 ein festes Mitglied im Altlandkreis Miltenberg. Im selben Jahr erhielt man die Eintragung ins Vereinsregister und der VCC bekam die Gemeinnützigkeit anerkannt. Seit 1996 ist der Verein, als erster und bis heute einziger hessischer Verein, Vollmitglied des Narrenring Main-Neckar e.V. Da 1997 die örtliche Schule Eigenbedarf für die in deren Gebäude als Vereinsheim genutzten Räumlichkeiten anmeldete, musste man diese räumen. Nach kurzer Suche erhielt man von der Stadt Michelstadt das Gebäude „In der Brechdärre“ zur Nutzung als Vereinsheim in Erbbaupacht, das nach 4-jähriger Umbauzeit in Eigenleistung 2001 eingeweiht wurde. 1998 konnten die Vielbrunner, pünktlich zum 50. Jubiläum erstmals wieder zwei Prunksitzungen austragen. Der VCC feierte sein 50-jähriges Bestehen mit einem

Umzug durch Vielbrunn und einem großen Jubiläumfest. Auch die Jugendarbeit hat einen hohen Stellenwert im Verein. Mit unseren Kindern und Jugendlichen gehen wir seit 2004 regelmäßig alle 2 Jahre für ein Wochenende auf ein Zeltlager. Ein Höhepunkt der jüngeren Geschichte war die gemeinsam mit den befreundeten bayrischen Vereinen veranstaltete Jugendsitzung unter Regie des VCC in der Vielbrunner Limeshalle als Beitrag zur 1000. Jahrfeier von Vielbrunn 2012. Dies war ein Rückblick auf 66 Jahre Vielbrunner Fastnacht. Angefangen mit einer fixen Idee, über 11 Fastnachtsfreunde hin zu inzwischen 270 Mitgliedern des Vielbrunner Carnival Club's. 66 Jahre, in denen das Vielbrunner Narrenschiff mit viel Idealismus und Verstand durch Höhen, aber auch Tiefen, gekonnt hindurch manövriert wurde. Der VCC feierte sein Jubiläumfest vom 20. bis 22. Juni mit einem vielfältigen Programm. Am Freitag spielte die über den Odenwald hinaus bekannte Gruppe „NEXT WAVE“. Am Samstag Nachmittag trafen sich Fastnachts- und Ortsvereine zu einem großen Sternmarsch. Bevor man abends zusammen das WM Spiel Deutschland - Ghana (2:2) auf einer großen Leinwand verfolgen konnte, spielten der Musikverein Rüdenuau sowie die Guggemusik der Hutzelgründer Gra-wallshochdeln. Und am Sonntag traf man im Rahmen eines nostalgischen Abends einige Höhepunkte aus vergangenen närrischen Jahren wieder. Der VCC freute sich über die vielen Besucher und sagt allen „Danke schön“.





## 7. Bikertreffen

Bei der Odenwaldtour 2011 kamen wegen einem Unwetter nicht alle Biker am Ziel an. Am 15. Juni 2014 wurde ein neuer Versuch gestartet. Auf einer anderen Strecke ging es teilweise durch die gleichen Orte. Start war diesmal im Vereinsheim „Sonneneck“ der Binemer Weffze. Hier bereitete das Weffze-Team den 39 Teilnehmern ein zünftiges Frühstück und Uwe Baumann sowie Heinz Bernhardt begrüßten die Gäste.

Bevor es bei idealem Motorradwetter auf die Reise ging, stellte Fred Hackel die Route vor. Diese wurde erstmals von Michael Herre zusammengestellt und führte abwechslungsreich über schmale Straßen, durch Waldpassagen und über

kurvenreiche Abschnitte. Dabei gab es eine herrliche Landschaft zu sehen.

Über Reichenbuch, Lohrbach, Mülsen und Waldbrunn führte die Tour durch Waldkatzenbach, Eberbach, Hirschhorn, Hainbrunn, Finkenbach, Falken-Gesaess und Guettersbach nach Hüttenthal.

Nach einer kurzen Rast im Mossautal ging es über Erbach, Wuerzberg, Breitenbuch, Watterbach und Kirchzell nach Amorbach. Hier stärkten sich die Teilnehmer bei einem gemeinsamen Abschluss

im „Gleis 1“ bevor es in verschiedene Richtungen nach Hause ging.

Ein herzlicher Dank gilt den Binemer Weffze für das tolle und reichliche Frühstück, dem Tourguide Michael Herre, allen Teilnehmern und dem Organisationsteam mit Heinz, Roland, Sabine & Fred. (GvH)



Die Biker aus dem Narrenring trafen sich in Binau zu einer Tour durch den Odenwald nach Amorbach.

## Schnapsbrenner feierten 44-jähriges Bestehen

Großen Grund zum Feiern gab es am Freitag, den 31.01.2014 bei der FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner. Die Schnapsbrenner feierten zusammen mit Vereinen aus dem Narrenring ihr 44-jähriges Bestehen in der Obst- und Festhalle in Höpfingen.

Neben den närrischen Gästen waren auch Persönlichkeiten aus Nah und Fern ange-reist, um zusammen mit den zahlreichen Aktiven dieses Jubiläum zu feiern.

Zu Beginn zeigte die Kindergarde der Schnapsbrenner mit ihrem Schautanz „Biene Maya“ ihr Können und eröffnete nach dem Sektempfang den Festakt.

Die FG-Harmonists gaben ihr Comeback und der 1. Vorsitzende Günter Schell gab mit einem Rückblick auf 44 Jahre FGH 70, aber auch mit einem Einblick auf die ganzjährige Vereinsarbeit den Gästen eine Einstimmung auf die erfolgreiche Vereinsarbeit im regen Höpfinger Gemeindeleben.

Nur durch gemeinsame Arbeit aber auch zeitgemä-ßer Weiterentwicklung steht die FGH 70 Höpfemer Schnapsbrenner nach 44 Jahren immer noch bestens gerüstet da.

Neben den tänzerischen Highlights durch die Juniorengarde mit ihrem Schautanz „Endlich Wochenende“ und dem schwungvollen Gardetanz der Prinzengarde waren es vor allem die zahlreichen Narrenring- und BDK- Ehrungen, die Zeugnis über die erfolgreiche Arbeit des Vereins ablegten. NR-Präsident Stefan Schulz und Peter Weinlein überreichten die Auszeichnungen an verdiente Aktive und würdigten damit ihr ehrenamtliches Engagement. Die Ehrungen im Einzelnen:

Mit dem *Narrenring Verdienstorden in Gold* wurden geehrt: Ehrenfried Scheuermann, Gundolf (Rotschi) Nohe und Manfred Bayer

Den *Verdienstorden des BDK in Silber* nahmen Ehrenfried Scheuermann, Ellen Böhrer, Gundolf (Rotschi) Nohe, Manfred Bayer, Rebecca Walter, Sigi Kaiser und Thomas Farrenkopf in Empfang.

Geehrt mit dem *Verdienstorden des BDK in Gold* wurden: Arnold Pahl, Bettina Seyfried und Stefan Kaiser.

redner von politischen und kirchlichen Vertretern aber auch „Rotschi“ oder Wolfgang Schell sowie die 44 Prinzenpaare.

Jürgen Farrenkopf blickte aber nicht nur zurück, sondern stellte auch die Pläne der FG in den kommenden Jahren vor. Eine voll-funktionsfähige Brennerei soll entstehen, um so für genügend Gast-geschenke in Form des Höpfemer Quet-schwasser in eigener Regie zu sorgen und den kompletten Narrenring daran zu erfreuen.

Bürgermeister Hauck, MdB Alois Gerig sowie Landrat Achim Brötel zeigten durch ihre Grußworte, welch hohen Stellenwert die FG nicht nur innerhalb der Höpfinger Gemeinde sondern auch bis in die weitesten Ecken des Narrenrings hat und über-brachten ihre Glückwünsche mit gleichzeitiger Bitte, doch mit genauso viel Elan und Engagement weiter zu machen.

Erwin Nentwich bedankte sich im Anschluss als Sprecher der Höpfinger Vereine für die tolle und immer gemeinsame Zu-sammenarbeit. Die abschließenden Worte waren dem 2. Vorsitzenden Matthias Hauk vorbehalten, der das Festbankett nicht ohne einen Dank an den 1. Vorsitzenden Günter Schell und den Präsidenten Jürgen Farrenkopf für deren unermüdliche und immer vorbildliche Vereinsarbeit enden lassen wollte.

Im Anschluss folgte der gemütliche Teil und gab wieder zum Besten, dass die Höpfemer Schnapsbrenner es zu verstehen wissen, gemeinsam mit dem Narrenring zu feiern.



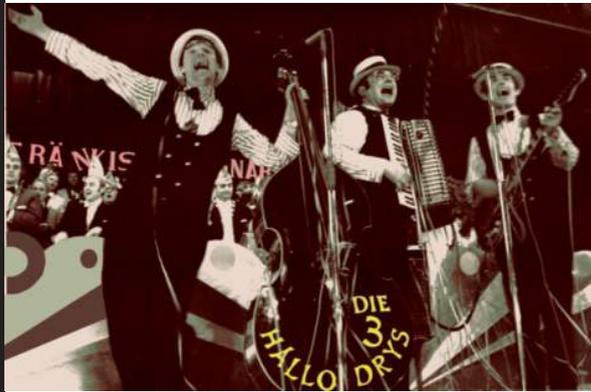
Die höchste Auszeichnung des *BDK's*, den *Verdienstorden in Gold mit Brillanten* erhielten für 44 Jahre aktive Tätigkeit im Vorstand unseres Vereines Gottfried Dörr und Helmut Seufert.

Sitzungspräsident Jürgen Farrenkopf fuhr im Programm fort und stellte in einem Jahresreigen der Aktivitäten ein Jahr im Leben der FG vor. Neben zahlreichen Bildern und Texten wurde in einigen Filmausschnitten die unterschiedlichsten Veranstaltungen aber auch verdiente Aktive vorgestellt und gewürdigt. Neben den Tänzerinnen und Tänzern fanden auch die Musikgruppen wie die unvergessenen „Lochbacherchen“ und die „FG Harmonists“ aber auch Büttlen-



## Der Narrenring trauert um zwei „Originale“

Der Narrenring Main-Neckar trauert mit der FG „Hordemer Wölf“ um zwei ehemalige und unvergessliche Akteure im Narrenring und der Hardheimer Fastnacht.



**Fritz Schäfer** (Ursprung als „Schwommer Fritz“) war ein grandioser Solist, dann Gründer der „Drei Hallodries“ mit den Tauberbischofsheimern Günter Linhart und Edgar Menninger. Fritz war zehn Jahre

Präsident und trat auch in dieser Zeit als Komiker, Parodist und Verwandlungskünstler, immer auch musikalisch, auf. Ein mitfühlender Mensch, der auch noch die Zeit fand, in Würzburg ein Teil des Johannes-Evangeliums mit anderen abzuschreiben. Ein unvergessener Fastnächter.

Mit herzerfrischender Natürlichkeit und spektakulärer Gestaltung war der ehemalige Vizepräsident **Sepp Hans** (Gitarre) bei allen Aktionen und Veranstaltungen immer ein Garant für bestes Gelingen. Sein mitreißender Humor als „Charly Rivel“, Büttenreden und Musikbeiträge, auch mit Bernd Spatz, Willibald Mohr und Joachim Egenberger. Auftritte als „Elvetritsche“ und auch das glos-

sieren des Gemeindegeschehens sind unvergessen.



In unserer Erinnerung und im Archiv des Narrenrings Main-Neckar werden Beide weiterleben.

## NAMEN, NICHTS ALS NAMEN

Man sollte es nicht meinen, wie viele Namen doch sehr zweideutig oder einfach nur lustig sind. Ich habe mir in den letzten Tagen einmal so allerhand Personen durch den Kopf gehen lassen, die schon alleine durch ihren Namen eine Aussage über ihr Leben oder Wirken machen. Aber lesen Sie einfach selbst:

Als ich beim Kauf des obligatorischen Blumenstraußes an unserem Hochzeitstag von Flo Rist bedient wurde, musste ich heimlich lachen. Doch das war ja noch garnichts. Bei einer Pause in einer Autobahnraststätte sah ich vor der Toilette neben dem allbekannten Teller ein Schild mit dem Text: „Vielen Dank für Ihre Spende! Claire Grube“. das war ein Hammer (habe neulich erfahren, dass sie geheiratet hat und jetzt Claire Schlamm heißt).

Irgendwann habe ich dann auch mal wegen meines Rettungsrings den Versuch gemacht und habe ein Fitness-Studio besucht. Bei den Übungen kommt man recht schnell mit seinen „Leidensgenossen“ ins Gespräch. Anständigerweise stellt man sich erst einmal vor, da staunte ich nicht schlecht: rechts neben mir stemmte Anna Bollika die größten Gewichte, während links der kleine Axel Schweiß fast unter der Hantel zusammengebrochen ist. Draußen auf der Terrasse traf ich beim Rauchen auf Niko Tin, der meinte, er höre mit der ganzen

Plage auf, sonst gehe es ihm wie Ellen Bogen oder auch Armin Gips, die sich beide letzte Woche hier schwer verletzt hatten. Er hätte auch schon einen riesigen Muskelkater gehabt, da habe ihm Franz Branntwein geraten, sich einzureiben, dann ging es wieder besser.

Neulich sah ich im Fernsehen eine der berühmten berüchtigten Kochsendungen mit der Moderatorin Anke Brandt. Bei dem Namen kann ja nichts rechts dabei rauskommen, dachte ich mir insgeheim. Als erster Gast trat Anna Nass an die Kochplatten und fertigte ein Curry-Geschnetzeltes mit Früchten. Wie sagte der Juror Claus Taler nach der Kostprobe: „Es wäre besser gewesen, wenn das meine Kollegin Clara Schnaps gegessen hätte!“ Zum Glück war der zweite Gast Peter Silie beim Kochen besser drauf, worauf Clara Fall (die zweite Jurorin) zu dem Urteil kam, er hätte den Sieg eindeutig verdient. Die Regie bei dieser Sendung hatte übrigens Mira Bellenbaum.

Auf einer Zugreise saß ich zusammen mit Franz Ose und Frank Reich im Abteil. Sie erzählten mir von dem lustigen und ausgelassenen Wochenende, das Sie zusammen mit Elsa S. Lothringen und Martha Pfahl verbracht hatten. Sie erwähnten, zur Sicherheit werden sie schon mal Ihren Freund und Anwalt, Ali Mente aufsuchen, ihr Kumpel Ernst Fall hätte Ihnen dringend dazu geraten.

Gern erinnere ich mich auch an einen Urlaub mit meinen Freunden Leo Part, Miko Laus, Roman Schreiber und Harry Bo. Was haben wir nicht alles erlebt. An der Bar trafen wir damals auf zwei Frauen, die sich nur mit B. Trunken und B. Scheuert vorgestellt haben. Mensch, was waren die doof. Da haben wir doch lieber mit Alf A. Romeo aus Italien und Don R. Wetter, ein Box-Promoter aus Las Vegas, einen gehoben.

Mein alter Freund Ernst Haft, der erst am späten Abend mit Eddi Kett nachgekommen ist, wollte mit uns mithalten, obwohl er eigentlich nichts verträgt. Deshalb war für ihn die Überraschung auch sehr groß, als er morgens feststellte, dass Rose Kranz neben ihm im Bett lag. Sein Kollege Theo Retisch war jedoch der Meinung, dass bei dem Rausch nichts passieren konnte.

Gerne denke ich an den Tag zurück, als ich zusammen mit Volker Racho über die Autobahn Richtung Hamburg gedüst bin. Dort trafen wir auf Kai Mauer und zusammen ging es ab ins Spielkasino. So ein kleines Männchen namens Rainer Zufall hat damals die Kasse gesprengt, das war ein Hammer. Dem Besitzer Hans Wurst war das egal, hatte doch der Millionär Alex Miamorsch aus München zuvor einen sechsstelligen Betrag verspielt.

So, das war´s, bis bald,

Euer Bernhard Diener



# 11 Jahre Fastnachtsgesellschaft „Sattelbacher Ratze“ e.V.

Vor 11 Jahren, genau am 19.08.2003, unterschrieben die Gründungsmitglieder der „Sattelbacher Ratze“ die Satzung für den neu gegründeten Verein und beantragten die Gemeinnützigkeit auf dem Amtsgericht in Mosbach.

„Die Sattelbacher Ratze reite uff de Katze und so wie dieses Tier, so nährisch sind auch wir!!!!“ So heißt die Parole unseres Vereins aus Sattelbach im Odenwald, ein Stadtteil von Mosbach.

Der Verein entstand aus einer Gruppierung der Frauenfasnacht heraus, die am Schmutzigen Donnerstag seit 16 Jahren in Sattelbach das Programm für die Weiberfasnacht aktiv gestaltete. Als Sparte des Sportvereins organisierten die „Sattelbacher Weiber“ die Dorffasnacht gemeinsam mit der Feuerwehr, dem Gesangverein und der Aktiven Jugendgruppe. Ziel der „Fastnachtsverrückten“ war es, dass die Fasnacht und das Brauchtum 12 Monate im Jahr in unserem Mittelpunkt stehen, wir uns mit anderen Fastnachts- und Karnevalsvereinen austauschen und einen freundschaftlichen Umgang mit diesen gleichgesinnten Vereinen während und zwischen den Kampagnen pflegen.



Nicht alle Bürgerinnen und Bürger von Sattelbach waren am Anfang von dieser Idee begeistert. In der Vorbereitung der Vereinsgründung haben wir uns mit vielen Bürgern aus Sattelbach ausgetauscht. Unter anderem war natürlich auch die Namensgebung ein Thema. „Fastnachtsverein Sattelbach“ war uns zu einfach und zu langweilig. Bei einem Seniorenfest wurde uns von einer Legende erzählt, die besagt, dass im Dorf Sattelbach die Katzen den Ratten nicht mehr Herr wurden, und dass es so viele gab, dass die Ratten sogar auf den Katzen geritten sind, um diese zum Narren zu halten. So war schnell die Brücke geschlagen. Narren - Ratten - Katzen; die Sattelbacher Ratze reite uff de Katze, wir hatten unseren Namen gefunden!!



Auch optisch kann man uns sofort erkennen, denn wir tragen den Ratz auf unserer Schulter!

Als Symbolfigur prägt der Ratz auch unser Programm. Bei der Prunk- und Fremdensitzung und als aktiver Besucher anderer Veranstaltungen unterstützt und repräsentiert er den Verein mit Wortvorträgen oder Begrüßungsansprachen.

Von Anfang an war es uns klar, Mitglied im Narrenring Main-Neckar zu werden. Dort fühlen wir uns unter Gleichgesinnten.

Unser Verein hat heute knapp 100 Aktive und Passive Mitglieder. Bedingt durch die geographische Nähe zu Neckarelz, Binau und Limbach, und der Unterstützung seit unserer Gründung, verbindet uns mit diesen Vereinen eine besonders große Freundschaft.

Aber auch zu vielen anderen Narrenringvereinen haben wir einen regen Kontakt und viele persönliche Freundschaften. Nicht zuletzt seit der gemeinsamen Fahrt nach Berlin.

Sattelbach ist das größte Streudorf in unserer Gegend, hat ca. 800 Einwohner und liegt zwischen Mosbach und Buchen.



Unsere Veranstaltungen werden in der Sporthalle abgehalten, die ca. 200 Gästen Platz bietet. Wir können hier also eine zünftige Dorffasnacht feiern, was wir auch mit großer Begeisterung und zahlreicher Unterstützung tun. Leider wurde die eigene Prunksitzung 2013 ein Opfer der Baumaßnahmen für unser neues, modernes Bürgerzentrum. Aber wir konnten bei vielen Fastnachtsveranstaltungen der näheren Umgebung und des Narrenringes, ob Sitzungen oder Umzügen, unseren Verein präsentieren.

Unsere eigenen jährlichen Fasnachtsveranstaltungen sind die Kampagneeröffnung mit Ordensübergabe und die Prunk- und Fremdensitzung.

Außerdem findet außerhalb der Kampagne immer am 3. Oktober unser Weinfest statt.

In der **Jubiläumskampagne** haben wir folgende Termine:

Kampagne-Eröffnung

Freitag, den 21. 11. 2014

Prunk- und Fremdensitzung

Samstag, 24. 01. 2015

Über unsere Jahresaktivitäten informieren wir jährlich alle Einwohner Sattelbachs und näherer Umgebung, - sowie alle Interessierten an unserem Verein, in unserem „Ratze Blättle“. Ein Informationsheft, das wir - Dank zahlreicher Inserenten - kostenlos verteilen können.

Zum Jubiläumsjahr hat sich die Vorstandschaft der „Ratze“ neu formiert.



Neuer 1. Vorstand des Vereins ist Reiner Schell, der bereits seit Gründung des Vereins im Elferrat tätig ist. Die gesamte Familie von Reiner ist im Verein bereits aktiv in Erscheinung getreten, sei es als Gardemitglied oder Gardetrainerin ( Jenny und Chantal), oder als „Ratz“ oder „Hochadel“ (Annemarie)

Wir freuen uns auf eine tolle Jubiläums-Kampagne in unserem neuen, modernen Bürgerzentrum, und würden uns freuen, viele von Euch bei unserer Prunk- und Fremdensitzung begrüßen zu dürfen.



Die Wurzeln der Fasenacht - zwischen Main und Neckar (24):

## „Hebbocher Böhner“ - Abteilung Fasching - TSV Großheubach 1900 e.V.

Spricht man Heute von der Faschingsabteilung des TSV Großheubach, spricht man von einer Abteilung, die sich inzwischen fest in der närrischen Familie des Narrenring Main-Neckar etabliert hat. Abteilungsleiterin Birgit Münch kann zurecht stolz sein auf ihre Truppe, die nun seit Ende der 80er Jahre einen bunten, kreativen und farbenfrohen Fasching auf hohem Niveau bietet. Und das zu 100 Prozent mit eigenen Akteuren, da kann man den Großheubachern eigentlich nur gratulieren. Sage und schreibe fünf Prunksitzungen unter der Leitung von Rainer Kretschmar, in Personalunion 2. Abteilungsleiter und Sitzungspräsident, organisiert die Faschingsabteilung in der kommenden Kampagne, neben der Büchsendaudi, dem Kinderfasching, Weiberfasching, der Böhnerfete und dem Kehraus am Faschingsdienstag. Nicht zu vergessen der inzwischen 6. Hebbocher Nachtumzug am 17. Januar 2015, das ultimative Großereignis am bayerischen Untermain und Höhepunkt des Großheubacher Straßenfaschings. Ein Besuch lohnt sich allemal.



Auch wenn die Faschingsabteilung des TSV Großheubach erst Ende der 80er Jahre gegründet wurde und der Fasching damit geordnete organisatorische Bahnen erhielt, wurde schon vorher Fasching gefeiert. Belegt ist dies durch einige Unterlagen, u.a. durch eine Großheubacher Karneval-Zeitung aus jener Zeit, in der die Bevölkerung aufgerufen ist, am Großheubacher Fasching

teilzunehmen. Initiator war damals Hans Berk, der als Privatmann und ohne die organisatorischen Strukturen eines Vereins im Hintergrund, den Fasching am Untermain etablieren wollte. Schon im zweiten Jahr seiner karnevalistischen Initiative blühte der Fasching in Großheubach quasi über Nacht auf. Es gab zahlreiche Kappenabende der verschiedenen Vereine in fast allen Lokalen



Elferrat aus dem Jahre 1953 (- 1955)

und Wirtschaften. Höhepunkt sicher eine Prunksitzung mit der Stadtkapelle Großheubach und der Inthronisation des Prinzenpaares von 1953 in dem neu erstellten Gemeinschaftshaus. Doch die Freude über den Fasching in dem närrischen Ort dauerte nicht lange, denn mit dem Weggang des „Machers“ Hans Berk, schiefen die Faschingsaktivitäten schon nach drei Jahren wieder ein. Es dauerte immerhin 32 Jahre, bis sich einige Interessierte fanden, den Fasching in Großheubach wieder zu beleben, nachdem sich in den umliegenden Ge-meinden ein schwing-volles Faschingsleben entwickelt hatte.



Am 14. April 1987 fand auf Vermittlung des TSV Großheubach ein Treffen von Interessierten statt, in der Nikolaus Paul als maßgeblicher Initiator gefunden werden konnte. Bei diesem Treffen wurde auch die TSV-Turnabteilung als Partner gefunden, nachdem vorherige private Treffen negativ verlaufen waren. Der Großheubacher Fasching war wieder aus seinem Dornröschenschlaf erwacht- und das mit Macht. Bis zur ersten Sitzung der Hebbocher Faschingssitzung hatte Nikolaus Paul jede Menge Aufbauarbeit zu leisten, von der die Hebbocher Narren heute noch profitieren. Nach zwei erfolgreichen Faschingskampagnen wollte man die Faschingsaktivitäten in geordnete Bahnen lenken. Den Gedanken einen eigenen Verein zu gründen verwarf man wieder, die Mehrheit der Anwesenden war dafür, dass man sich dem TSV Großheubach als Abteilung anschließt. Das haben die Großheubacher Narren bis heute nicht bereut, denn unter dem Dach der

großen und starken TSV-Familie spürte man Solidarität und Freundschaft. Der Hebbocher Fasching entwickelte sich prächtig und wurde in den letzten Jahren zu einem Markenzeichen für den närrischen Ort. Unter dem Motto „mitmachen ist schöner als nur zuschauen“ laden die Narren alle ein bei der bunten TSV-Truppe mitzumachen - und dieses Motto scheint von dauerhafter Wirkung zu sein, lernt man die Hebbocher Böhner näher kennen.

Seit einigen Jahren hat man mit dem „Böhni“ auch ein eigenes Logo. Der Name Böhner kommt vom Armeleute-Essen, denn weil der Ort so arm war, wurden Bohnen angebaut. Das Logo wurde ursprünglich von der Werbegemeinschaft als gelber Bohnenkern ins Leben gerufen. Die Faschingsabteilung hat es für sich verändert. Man gab dem Kern eine andere Farbe (grün), verpasste ihm Arme, Beine und eine Narren-kappe - damit war das närrische Symbol der Abteilung geboren.



## FG „Hederschboch Dick Do“ feierte ihren 33. Geburtstag

Seit wann genau in „Hederschboch“ Fastnacht gefeiert wird ist nicht nachvollziehbar, die Anfänge reichen aber bis in die Mitte der 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück.

Richtig nachvollziehbar wird die Ausübung des Fastnachtsbrauchtums im Ort seit dem Jahre 1956, denn damals regierte das erste offizielle Prinzenpaar. Ein Jahr später trat dann Eduard Prieschl, der „Vater der Hederschbocher Faschenacht“ wie wir sie

große Sitzungskapelle zu klein wurden, machten sich die Elferräte ein Jahr später selbstständig und gründeten die FG „Hederschboch Dick Do“.

Gerhard Burkert übernahm das Amt des ersten Vorsitzenden und Peter Müller wurde Sitzungspräsident. Der närrische Veranstaltungsreigen beinhaltet seit der Vereinsgründung die beiden Prunksitzungen, die Eröffnungsveranstaltung, die Kindersitzung und den Umzug. 1985 mel-

Umzugsstrecken in ein Meer aus blau und weiß. Im Jahr 2000 erfolgte schließlich der Beitritt zum Narrenring Main-Neckar und im Jubiläumsjahr leitet Dietmar Lutz die Geschicke der Fastnachter, als Präsident fungiert Volker Noe.

Der Verein hat 225 Mitglieder, von denen 76 aktiv sind. In den drei Gärten der FG tanzen 35 Mädchen. Die ausgewogenen Programme der Prunksitzungen bestreitet man ausschließlich mit einheimischen



heute kennen, zum ersten Mal in Erscheinung. Er war Lehrer im Ort, rief die erste Prunksitzung ins Leben und zeichnet sich auch für den Fastnachtsruf „Dick Do“ verantwortlich. Die Sitzungen fanden zuerst in den örtlichen Gasthäusern, später dann in der Sporthalle in Waldhausen statt. Veranstalter waren der Musikverein und der Elferrat, der damals noch nicht als Verein organisiert war. Als dann im Jahre 1980 das „Hederschbocher Hällele“ bezugsfertig war und damit die Räumlichkeiten für eine

dete sich das weibliche Geschlecht zu Wort und äußerte den Wunsch nach einer eigenen Sitzung nur für Frauen. Seitdem ist die alljährlich am Schmutzigen Donnerstag stattfindende „Weiberfaschenacht“ fester Bestandteil im „Dick Do-Kalender“. Seit 1995 hat man in Heidersbach auch ein Narrenkostüm in den Farben blau und weiß. Seither haben sich unzählige Personen, nicht nur aus Heidersbach, einen „Dick“, wie das Kostüm liebevoll genannt wird, angeschafft und sie verwandeln damit die

Akteuren, die das „Hällele“ des Öfteren zum Beben bringen.

Am 13. und 14. September feierten die Heidersbacher Narren ihren Geburtstag im Rahmen eines zweitägigen Festes. Dabei wurde die Geschichte beleuchtet, verdiente Narren ausgezeichnet und die einfallsreichen Programmpunkte, darunter auch ein Überraschungsauftritt mit Landrat Dr. Achim Brötels und Dekan Balbach, sorgten bereits Anfang September für Fastnachtsfeeling.

# Kampagne 2015

## Wir beraten Sie gern!!!

**Wir bieten:**

Große Auswahl  
an Fasenachtstoffe,  
Riesensortiment  
an Kurzwaren  
sowie schnelle  
u. zuverlässige  
Änderungsschneiderei

**Der richtige Ansprechpartner**

**NÄHKÄSTCHEN**  
Stoffe & Kurzwaren  
Änderungsschneiderei

74722 Buchen  
Kellereistr. 8 ☎ 0 62 81 / 33 89

### MAROTTE

Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. · Ausgabe 2/2014 · lfd.Nr. 20

#### Impressum:

Erscheinungsweise: zweimal jährlich (wenn möglich)

Für Mitgliedsvereine des Narrenringes Main-Neckar kostenlos.  
Ein Belieferungsanspruch besteht jedoch nicht.

Gestaltung / Satz / Layout: Henry Pfündel, Tulpenweg 1, 74722 Buchen  
Tel. 06281 - 93 33 · eMail: hypf@gmx.de

Ständiger Redaktionsausschuss: Peter Weinlein, Buchen; Linus Dick, Buchen;  
Bernd Hellstern, Igersheim; Heinz Bernhardt,  
Grünsfeld; Rainer Schwaderer, Sattelbach;  
Henry Pfündel, Buchen

Druck: Rhein-Neckar-Druck, Buchen (ehem. Odenwälder)

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung; diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Internet: [www.nmn-aktuell.de](http://www.nmn-aktuell.de)



**STADTWERKE BUCHEN**

[www.swb4u.de](http://www.swb4u.de)

24-Stunden-Störungshotline

**06281 51051**



Wasser  
Bäder Strom  
BCHNet.de  
Gas Stadtbus BCHinfotainment  
Contracting  
Betriebsführung Wasser Photovoltaik  
Hochwasserschutz Wohnmobilhafen Morretal

Foto: M. Helm

**IHR VERSORGER VOR ORT**

**STADTWERKE BUCHEN GmbH & Co KG**

Tel. 06281 535-0  
Fax 06281 535-180

Am Hohen Markstein 3  
74722 Buchen

info@swb4u.de  
[www.swb4u.de](http://www.swb4u.de)

